

Ungehörige beider Städte zusammen zu Tische sitzen, stets mit Lebhaftigkeit, häufig mit Erregtheit behandelt wird. Für den Fremden haben sie beide nicht nur immer sehr viel Anziehendes, sondern eine hohe Bedeutung gehabt; es sind Weltstädte, welche weit über die Grenzen Deutschlands hinaus ihren Einfluß ausüben und daher jahraus, jahrein von einer Schar fremder Gäste aus aller Herren Länder besucht werden. Schon dieser Fremdenverkehr an und für sich ist ein Zeichen dafür, was für einen Leumund sie 'auswärts haben; wir wollen jedoch auch einige einzelne Zeugen abhören, zuerst, wie es die Hochachtung vor der Haupt- und Residenzstadt will, über

V. Dresden.

Schon unter Johann Georg II. ist viel zur Verschönerung Dresdens gethan worden. Kostspielige Bauten wurden unternommen, z. B. das Komödien- (Inventions-) haus, eines der ersten festen und ordentlichen Theater in Deutschland, in welchem hauptsächlich während des Karnevals und bei festlichen Gelegenheiten schon regelmäßige Vorstellungen gegeben wurden; Ball-, Reit- und Schießhäuser zu Dresden; das Schloß wurde prächtig ausgeschmückt, die Kammern vermehrt, der Große Garten angelegt, so daß schon damals Dresden, obgleich zwischen finstere Festungswerke eingeengt, doch dem fremden Besucher als die schönste Stadt Deutschlands erscheint, in der ein frisches, reges Leben pulsiert. So beurteilt es der französische Chappuzeau, welcher es 1671 besucht hat.³³⁾ Jedoch eine Weltstadt ist es durch August den Starken geworden. Von dessen Regierungszeit an ward es der Anziehungspunkt für alle, welche Sinn für höheren Lebensgenuß hatten.